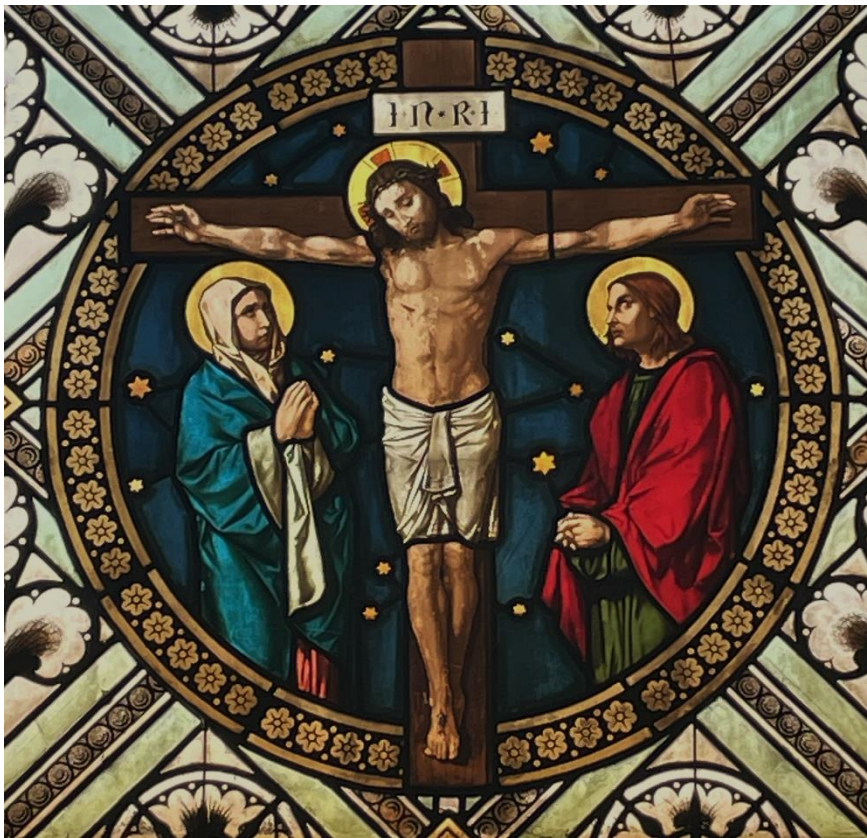




Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 61 / März 2024



Fenster Collegiumskapelle Mehrerau / 1886

**Der Weg durch die Fastenzeit bis Ostern
von der Wüste zum Garten
vom Tod zum Leben
vom Dunkel zum Licht
vom Fasten zum Feiern
vom Baum des Todes zum Baum des Lebens**

Gedanken



Gedanken

von

Pater Prior Henrik Damjanovic OCist.

Unser Land Vorarlberg hat sich für einen großen Heiligen als Schutzpatron entschieden: den heiligen Josef. Gerade der März ist der Monat, in dem wir diesen Gottesmann näher betrachten dürfen. Er ist auch der Schutzpatron unseres Klosters. Über der Eingangstür zu unserem Kloster dürfen wir eine schöne Statue von ihm bewundern.

Wer war er? Warum bezeichnen wir ihn als groß und heilig? Was wissen wir über ihn?

Zu Beginn möchte ich auf die letzte Frage eingehen. Wir wissen nur wenig über ihn. In der traditionellen biografischen Betrachtung würden wir uns wünschen, viel mehr Informationen über seine Person und seine Werke zu haben. Doch das Wesentliche wissen wir: Er war ein gerechter Mann – ein Mann, der treu den Gesetzen Gottes gegenüber war, ein Gott-suchender und ein Gott-liebender Mensch. Er hatte ein offenes Herz, ein Herz, das trotz der Zweifel, Angst, Unsicherheit, ja sogar dem Verdacht der Untreue, die Liebe zur Jungfrau Maria bewahrt hat. Und deshalb war er offen und bereit, die Stimme Gottes zu vernehmen und in die Tat umzusetzen. Gott hat sich ihm selbst anvertraut. Im griechischen Text des Evangeliums, das die Originalsprache des Neuen Testaments ist, wird er als „Tekton“ bezeichnet. Wir übersetzen diese Berufsbezeichnung als Zimmermann – obwohl dies in der Antike mehr als nur Zimmermann war, er war ein Erbauer. Und er weihte Jesus, seinen Pflegesohn, in diese Arbeit ein. Er gab Maria und Jesus Sicherheit und eine solide Grundlage für ihr Leben. Und darum ist er groß und heilig – in seiner Demut und durch sie hindurch, sowie in der vollkommenen Ausrichtung auf Jesus in Stille. Deshalb dürfen wir diesen großen Heiligen betrachten, von ihm lernen und ihn als Fürsprecher anrufen.

Gedanken

Lieber Josef, du warst ein gerechter Mann, der Gott liebte und seinen Willen erfüllte. Du hast Maria, deine Braut, in ihrem Glauben an das Wunder der Empfängnis gestärkt und sie in ihrer Schwangerschaft begleitet. Du hast Jesus, deinen Pflegesohn, in deinen Armen gehalten, ihn beschützt und erzogen. Du hast deine Familie mit deiner Hände Arbeit ernährt und ihr ein Zuhause gegeben. Du hast dein Leben ganz in den Dienst Gottes gestellt und bist ihm treu geblieben bis zum Ende.

Lieber Josef, du bist ein Vorbild für mich, wie ich mein Leben als Christ führen soll. Du lehrst mich, auf Gottes Stimme zu hören und ihm zu vertrauen, auch wenn ich seine Pläne nicht immer zu ganze verstehe. Du lehrst mich, meine Berufung anzunehmen und meine Pflichten zu erfüllen, auch wenn sie schwer sind. Du lehrst uns, eigene Familie Brüder zu lieben und zu unterstützen, auch wenn es mal Unstimmigkeiten und sogar Konflikte geben kann. Du lehrst mich, meine Arbeit zu schätzen und zu segnen, auch wenn sie mühsam ist. Du lehrst mich, mein Leben als ein Geschenk Gottes anzusehen und ihm dafür zu danken, auch wenn es Leid gibt.

Lieber Josef, du bist ein Fürsprecher für mich, der du so nahe bei Gott bist. Du bittest für mich um die Gnade, die ich brauche, um ein guter Nachfolger Christi zu sein. Du bittest für mich um die Kraft, die ich brauche, um meine Schwächen zu überwinden. Du bittest für mich um den Frieden, den ich brauche, um meine Ängste zu beruhigen. Du bittest für mich um die Freude, die ich brauche, um meine Hoffnung zu erneuern. Du bittest für mich um die Liebe, die ich brauche, um Gott und meinen Nächsten zu dienen.

Lieber Josef, ich danke dir für dein Zeugnis, dein Vorbild und deine Fürsprache. Ich bitte dich, bleibe bei mir und führe mich zu Jesus, deinem Sohn und meinem Herrn. Amen.



Heiliger Josef über der Klosterpforte

Herzliche Einladung

Hochfest des Heiligen Josef

Dienstag, 19. März 2024

07.15 Uhr

Konventamt

16.30 Uhr

Heilige Messe am Gnadenaltar

Herzliche Einladung



Sonntag, 03. März 2024

10.00 Uhr

Abteikirche Mehrerau

Heilige Messe

mit anschl. Spendung der Krankensalbung

Auch in diesem Jahr feiern wir eine Heilige Messe mit anschließender Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Die Feier der Krankensalbung gehört zu den sieben Sakramenten der Kirche und ist ein Sakrament der Stärkung.

Leider wird das Sakrament der Krankensalbung oft als "letzte Ölung" verstanden, was vor dem Gebrauch der Krankensalbung abschreckt.

Die Krankensalbung ist das Sakrament der Stärkung in der Krankheit. So kann dieses Sakrament mehrmals empfangen werden, wenn körperliche oder psychische Krankheiten vorliegen. Ebenso kann es empfangen werden, wenn eine Operation bevorsteht.

Die Krankensalbung geschieht durch Gebet und Salbung.

Die Salbung mit Öl ist das äußere Zeichen für das, was gebetet wird. Die Gebete und somit Christi Kraft selbst sollen in den Körper des Kranken eindringen, so wie das Öl in unsere Haut eindringt.

Wir laden Sie ein,
auch Freunde, Bekannte oder Nachbarn
über diesen Gottesdienst und die Möglichkeit zum Empfang der
Krankensalbung zu informieren!

Herzliche Einladung

Heilige Messe mit dem Mehrerauer Kirchenchor

10. März 2024 / 10.00 Uhr

Abteikirche Mehrerau

anschließend herzliche Einladung zum

Mehrerauer Suppentag

Sonntag, 10. März 2024, 11 – 14 Uhr
Speisesaal Collegium Bernardi



Spenden zugunsten
„Kinderhospiz Vorarlberg“



LIONS CLUB
VORARLBERG FORTUNA

wirsindmehrerau.at

Wir sind
Mehrerau!

KLOSTER. SCHULEN. TISCHLEREI.

VON HAND
Mangold
SEIT 1850

PFANNER

pfanner

Egger

**GASTHAUS ROSE
HÖRBRANZ**

Heilige Woche



Palmsonntag

24. März 2024

07.15 Uhr	Frühmesse mit Palmweihe
10.00 Uhr	Palmweihe beim Brunnen im Innenhof feierlicher Einzug in die Klosterkirche, anschl. Heilige Messe (bei Schlechtwetter = Beginn i. d. Kirche)
<h2><u>Montag – Mittwoch</u></h2> <p>25. März – 27. März 2024</p>	
07.15 Uhr	Konventamt
16.30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
<h2><u>Gründonnerstag</u></h2> <p>28. März 2024</p>	
07.15 Uhr	keine Heilige Messe
16.30 Uhr	keine Heilige Messe
19.30 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl
<h2><u>Karfreitag</u></h2> <p>29. März 2024</p>	
07.15 Uhr	keine Heilige Messe
15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
16.30 Uhr	keine Heilige Messe

Heilige Woche



Karsamstag

30. März 2024

07.15 Uhr	keine Heilige Messe
16.30 Uhr	keine Heilige Messe
20.00 Uhr	Feier der hochheiligen Osternacht
<h2><u>Ostersonntag</u></h2> <p>31. März 2024</p>	
07.15 Uhr	Frühmesse
10.00 Uhr	Pontifikalamt mit dem Mehrerauer – Kirchenchor
18.00 Uhr	Pontifikalvesper
<h2><u>Ostermontag</u></h2> <p>01. April 2024</p>	
07.15 Uhr	Frühmesse
10.00 Uhr	Feierliches Hochamt
18.00 Uhr	Feierliche Vesper

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam den Weg vom Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag, über das letzte Abendmahl am Gründonnerstag und die Passion am Karfreitag hin zur Auferstehung in der Osternacht zu begehen.

Sakrament der Versöhnung



„Jesus ist gekommen, um uns zu retten, indem er uns das barmherzige Antlitz Gottes offenbart, und um uns durch sein Opfer an sich zu ziehen. Also sollten wir uns immer daran erinnern, dass das Sakrament der Versöhnung ein wirklicher Weg der Heiligung ist – das wirksame Zeichen, das Christus der Kirche hinterlassen hat, damit die Tür im Haus des Vaters immer offensteht und die Rückkehr der Menschen zu ihm immer möglich ist!“ (Papst Franziskus)

Warum beichten gehen? Ich habe mir nichts vorzuwerfen!

Wohl dem, der das in allen Lebenslagen von sich sagen kann. Aber gibt es das? Im Leben jedes Menschen kommen Dinge vor, die er gerne ungeschehen machen möchte und die er bereut, weil er der Versuchung zum Bösen erlegen ist.

Es gibt Situationen, in denen es notwendig ist, seine Schuld einem anderen einzugestehen, und in denen Vergebung erbeten und zugesagt werden muss, damit man mit sich und anderen ins Reine kommt.

Im Verhältnis zu Gott gilt Ähnliches. Im Vertrauen auf seine Vergebungsbereitschaft gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Das Bußsakrament ist ein Ort, an dem die Kirche die Vergebung Gottes ausdrücklich zusprechen und im Zeichen spürbar machen kann, wenn jemand seine Schuld ebenso ausdrücklich bereut und bekennt. Die Sünde ist eine Realität im Leben, ebenso aber auch das bleibende Vergebungsangebot.

Sakrament der Versöhnung und Vergebung

Sie wünschen ein Beichtgespräch?

Dann vereinbaren Sie telefonisch einen Termin:

Tel. Pforte: +43 5574 / 71 4610

Pfortenzeiten: Montag – Freitag 09.00 Uhr - 11.30 Uhr / 14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit

Montag, 18. März 2024

19.00 Uhr

Abteikirche Mehrerau

Theo-Forum



Frater Subprior Josua und Pater Maurus beim Theo-Forum im Bildungshaus St. Arbogast

Ende Jänner fand das diesjährige Theo-Forum der Diözese Feldkirch im Bildungshaus St. Arbogast in Götzis statt. Das Theo-Forum ist ein Informationstag für junge Menschen, die sich über kirchliche und soziale Berufe informieren möchten und dabei die Möglichkeit haben mit Bischof Benno Elbs, Priestern, Ordensleuten und vielen anderen ins Gespräch zu kommen.

In diesem Jahr folgten etwa 250 Jugendliche der Einladung. Eine der größten Gruppen bestand aus unserem Collegium Bernardi, das mit etwas mehr als 50 Schülerinnen und Schülern nach Götzis gekommen war. Auch unser Kloster war mit Frater Subprior Josua und Pater Maurus vertreten.

Pater Maurus stand auf dem „Marktplatz der Möglichkeiten“ Rede und Antwort. Zahlreiche Jugendliche stellten ihm Fragen zum Klosterleben und zu seinem eigenen Berufungsweg. Frater Josua begleitete als Internats- und Schulseelsorger des Collegium Bernardi unsere Schülerinnen und Schüler zum Forum. Natürlich kam er ebenfalls mit anderen jungen Menschen ins Gespräch und freute sich, einige ehemalige Schüler zu treffen. Beide nutzten auch die Gelegenheit sich mit anderen Ordensleuten auszutauschen.



Klostersanierung

Klostersanierung 2022 – 2027

Die Arbeiten im Osttrakt des Klosters befinden sich auf der „Zielgeraden“. Dies ist nun auch von außen sichtbar, denn das Baugerüst, das den Blick bisher etwas versperrte, wurde abgebaut und man kann den Osttrakt nun in neuem Glanz betrachten.



Auch im Gebäude nehmen die Räume weiter Gestalt an. Im Raum für die Rekreation wurde der Parkettboden verlegt, frisch versiegelt und geölt. Der Parkettboden wurde zu Beginn der Renovation entfernt und nun an gleicher Stelle wieder verlegt. Die Rekreation ist eine Zeit der Erholung und Entspannung, sei es im mitbrüderlichen Austausch oder beim Lesen einer Zeitung.



Sonstiges



Hochfest Heimgang Heiliger Benedikt

Am Donnerstag, den 21. März feiern wir den Heimgang unseres Heiligen Ordensvaters Benedikt. Wir laden Sie herzlich zu den Gottesdiensten ein:

07.15 Uhr
Konventamt

16.30 Uhr
Heilige Messe am Gnadenaltar



5 Jahre Klosterblatt Mehrerau

Diesen Monat feiert das Klosterblatt ein kleines Jubiläum. Im März 2019 wurde die erste Ausgabe veröffentlicht. Auf der linken Seite sehen Sie das erste Titelbild. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Leserinnen und Lesern für Ihre Treue bedanken und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Segen mit unserem „Blättchen“.



Gebetsmeinung des Hl. Vaters

März 2024

FÜR DIE NEUEN MÄRTYRER

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Tatkraft anstecken.



Das Brotbrechen
ist heute wie damals
Erkennungszeichen der Christen.
Seine Spur führt vom Abendmahlssaal
über das Kreuz
bis in unsere Kirchen.

Im gebrochenen Brot
feiern wir die Gegenwart dessen,
der unsere Gebrochenheit annahm,
der Menschen von ihren Gebrechen befreite,
der sich die Knochen brechen ließ,
ohne daran zu zerbrechen.

Das gebrochene Brot
ist damit auch Zeichen für unsere Gebrochenheit,
für die Bruchstellen in unserem Leben.
für Versagen, an dem wir zu zerbrechen drohen,
für die Zerbrechlichkeit unserer Beziehungen,
Zeichen für zerbrochene Hoffnungen und Pläne.

Beim Brechen des Brotes
dürfen wir die Brüche unseres Lebens
annehmen und vor Gott tragen,
voll Vertrauen, dass auch er sie annimmt
und sie zusammenfügt
zu einem neuen Ganzen.

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

